

Geschäftsbericht 2019

des Vorstandes der SanaSurselva zuhanden der Delegierten

Gemäss Art. 29 der Verbandsstatuten hat der Vorstand den Delegierten jährlich, bis zum 30. Juni, über seine Tätigkeiten einen Geschäftsbericht zu erstatten. Im Jahre 2019 standen verschiedene Thematiken im Zentrum der Arbeit der SanaSurselva. Anfangs des Jahres beschäftigte uns die Vernehmlassung zur Teilrevision des Krankenpflegegesetzes des Kantons Graubünden. Weiter beschäftigten wir uns auch mit der Spitalschule im Kantonsspital Graubünden wie auch mit der Zusammenführung der Alters- und Pflegeheime in der Surselva. Zudem fanden mehrere Sitzungen betreffend Gesundheitsförderung und Prävention statt. Ein Thema, welches uns über das Jahr 2019 beschäftigen wird, ist die Leistungsvereinbarung an die Regionalspital Surselva AG betreffend Pädiatrie/Gynäkologie und Geburtshilfe für die Jahre 2020 bis 2022.

Vernehmlassung zur Teilrevision des Krankenpflegegesetzes des Kantons Graubünden

Das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit des Kantons Graubünden eröffnete im Winter/Frühjahr 2019 die Vernehmlassung zur Teilrevision des Krankenpflegegesetzes des Kantons Graubünden. Der Kanton beabsichtigt die Bildung von Gesundheitsversorgungsregionen. Es fanden mehrere Sitzungen im Vorstand, aber auch mit den kantonalen Vertreterinnen und Vertretern statt. So fanden am 7. und am 13. März 2019 zwei Veranstaltungen statt, an welchen die Grossräte, Vertreter der Gemeinden und die Vertreter der Alters- und Pflegeheime, der Spitex-Organisationen und der Regionalspital Surselva AG teilnehmen konnten. Das Interesse war bei den Eingeladenen sehr gross. Seitens des Kantons waren Nicole Kull, Departementssekretärin und Dr. Rudolf Leuthold, Vorsteher des Gesundheitsamtes anwesend. Die SanaSurselva erarbeitete, aufgrund der eingegangenen Vorschläge der Alters- und Pflegeheime und der Spitex-Organisationen eine Vernehmlassung. Die SanaSurselva schlug vor, eine deckungsgleiche Gesundheitsversorgungsregion mit den Alters- und Pflegeheimen, Spitex-Organisationen und der Regionalspital Surselva AG zu erarbeiten. Dies zuhanden der Gemeinden, der Alters- und Pflegeheime, der Spitex-Organisationen und der Regionalspital Surselva AG.

Aufgrund der eingegangenen Vernehmlassungen hat das zuständige kantonale Departement eine Umfrage in Auftrag gegeben. So sollen zwei Regionen, welche bereits als Gesundheitsversorgungsregionen mit zwei Regionen, welche dies nicht sind, verglichen werden. Die Resultate dieses Vergleichs sind dem Vorstand der SanaSurselva noch nicht bekannt.

Zusammenführung der Alters- und Pflegeheime der Surselva

Am 13. März 2019 fand eine Sitzung des Steuerungsausschusses der Zusammenführung der Alters- und Pflegeheime der Surselva statt. Im Steuerungsausschuss sind alle Trägerschaften mit deren Präsidenten vertreten. Damals wurde eine Konsultativabstimmung zur Überführung des Projektes in ein neues Projekt mit den Heimen, den Spitex-Organisationen und mit der Regionalspital Surselva AG durchgeführt. Mit grossem Mehr und bei einer Enthaltung wird die Überführung des bisherigen Projektes in ein neues Projekt mit den Pflegeheimen, den Spitex-Organisationen und mit der Regionalspital Surselva AG beschlossen. Francestg Cajacob hat sein Mandat als Projektleiter Ende März 2019 niedergelegt.

Anlässlich der Sitzung vom 10. September 2019 und in Anbetracht der oben erwähnten Abklärungen des Kantons betreffend Gesundheitsversorgungsregionen hat der Vorstand der SanaSurselva beschlossen, das Projekt mit den Alters- und Pflegeheimen der Surselva zu stoppen. Die Heime sollen entsprechend informiert werden und das noch vorhandene Geld (ca. CHF 20'000.00) soll den Heimen entsprechend ihren Einzahlungen zurückerstattet werden.

Spitalschule im Kantonsspital Graubünden

Die verantwortlichen Personen des Kantonsspitals Graubünden sind an den Vorstand der SanaSurselva gelangt, um die Führung der Spitalschule bzw. deren Finanzierung zu besprechen. Die Spitalschule steht den Kindern zur Verfügung, welche die ordentliche Schulbildung in ihrer Schulgemeinde, aufgrund von Krankheit oder Unfall, nicht folgen können. Der Vorstand der SanaSurselva hat der Delegiertenversammlung vom 21. November 2019 den folgenden Vorschlag gemacht: Die Rechnungsstellung für den Schulunterricht im Kantonsspital erfolgt durch die SanaSurselva an diejenigen Gemeinden, aus welchen die Schüler stammen. Die Delegierten folgen diesem Antrag einstimmig.

Gesundheitsförderung und Prävention

Das Mandat zwischen der SanaSurselva und dem Gesundheitsamt Graubünden betreffend Pilotphase Gesundheitsförderung und Prävention (GF + P) ist am 30. Oktober 2019 ausgelaufen. Vorher fanden verschiedene Sitzungen mit den Vertreterinnen des Gesundheitsamtes GR und mit Elisabeth Lorez statt. Elisabeth Lorez hat anlässlich der Vorstandssitzung vom 19. September 2019 ihre Erkenntnisse dargelegt. Es sind dies folgende:

- Fehlendes Bewusstsein für die Rolle der Beauftragten für GF + P (BGP);
- Handlungsbedarf wurde mit den Bestandesaufnahmen in den Gemeinden sichtbar gemacht;

- Ohne fachliche Unterstützung, motivierende Veranstaltungen und Gespräche gehen Erkenntnisse aus der Pilotphase verloren
- BGPs stehen innerhalb der Gemeinden alleine da und müssen in ihrer Rolle weiterhin gestärkt werden.

Herausforderungen für die Gemeinden:

- Organisationsstrukturen, Vernetzung und Partizipation fehlen in vielen Gemeinden der Surselva;
- Angebote im Bereich „Frühe Kindheit“ gewinnen stark an Bedeutung, sind aber in der Surselva kaum vorhanden;
- Überalterung der Bevölkerung (2030 sind rund 30% der Bevölkerung in der Surselva über 65-jährig).

Fazit aus der Pilotphase:

- Pilotphase legte den Grundstein für eine Verankerung von GF + P in der Surselva;
- Bewusstsein für GF + P muss weiter geschärft werden;
- Knowhow und Netzwerke müssen weiter aufgebaut und etabliert werden;
- Eine kontinuierliche und persönliche Feldarbeit in der Region ist notwendig (vor allem bei Neuwahlen der Behördenmitglieder).

Variante 1:

- Die Gemeinden nehmen ihren gesetzlich verankerten Auftrag (Gesundheitsgesetz und Verordnung zum Gesundheitsgesetz) im Alleingang und ohne Unterstützung wahr;
- Erkenntnisse aus der Pilotphase gehen sehr wahrscheinlich verloren;
- GF + P wird in den Gemeinden weiterhin eher zufällig und punktuell stattfinden.

Variante 2:

- Weiterer Aufbau und nachhaltige Implementierung der Koordinationsstelle GF + P in der Surselva;
- Gemeinden und deren BGPs werden fachlich begleitet, unterstützt und vernetzt;
- Synergien können genutzt und Kräfte gebündelt werden;
- Gemeinden wirken aktive negativen Entwicklungen entgegen und partizipieren am mittel- bis langfristigen Nutzen von GF + P.

Empfehlung Gesundheitsamt GR:

- Weiterführung der Koordinationsstelle GF + P in der Surselva (mind. 20%);
- Voraussetzung für nachhaltige Ergebnisse:
 - ☞ Umfassendes Commitment des Vorstandes der SanaSurselva
 - ☞ Kontinuierliche Integration der SanaSurselva und der Gemeinden in die politische Agenda

- Unterstützung durch den Kanton GR: für weitere Aufbauphase und Implementierung CHF 10'000 pro Jahr befristet auf zwei Jahre.

Der Vorstand hat anlässlich einer Sitzung die Frage der GF + P traktandiert und intensiv diskutiert. Er sah eine Schwierigkeit in der Zwischenebene zwischen Kanton und Gemeinden. So sieht der Vorstand der SanaSurselva eine Variante 3. Der Kanton organisiert die Kantonal- und Regionalkonferenzen, verschickt jährlich zwei Newsletter zum Thema GF + P und steht für individuelle Anfragen seitens der Gemeinden zur Verfügung. Die SanaSurselva thematisiert anlässlich der Delegiertenversammlung die Gesundheitsförderung und Prävention.

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 21. November 2019 folgen die Delegierten dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig, wonach das Projekt in der bisherigen Form nicht weitergeführt werden soll.

Am 5. Dezember 2019 fand die Regionalkonferenz in der Surselva statt. Anlässlich dieser Konferenz wurden die BGPs von Martina Beeli und den Vertreterinnen des Gesundheitsamtes Graubünden über den Beschluss der Delegiertenversammlung informiert.

Erteilung des Leistungsauftrages Pädiatrie/Gynäkologie und Geburtshilfe für die Jahre 2020 bis 2022 an die Regionalspital Surselva AG

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 21. November 2019 haben CEO Claudia Käch und Dr. med. Marcel Bundi die Botschaft betreffend Erteilung des Leistungsauftrages Pädiatrie/Gynäkologie und Geburtshilfe für die Jahre 2020 bis 2022 an die Regionalspital Surselva AG vorgestellt und erläutert. Konkret geht es darum, dass die Regionalspital Surselva AG zu wenig Geburten und Pädiatrie-Fälle hat, um diese Abteilung kostendeckend zu führen. Dies war bis anhin auch so. Ab 2020 ist eine neue Situation. Die Belegärzte Dr. Schwarz und Dr. Schenker Weicht haben ihre Belegarztverträge gekündigt. Es muss davon ausgegangen werden, dass das Spital vom Belegarztmodell zu angestellten Kaderärzten wechseln muss. Diese Thematik soll anlässlich der nächsten Delegiertenversammlung im Jahre 2020 besprochen werden.

Veranstaltungen

Am 1. April 2019 fand eine Veranstaltung für Ärzte und Pflegefachpersonen in der Kapelle der Regionalspital Surselva AG in Ilanz statt. Die Veranstaltung zum Thema „Wenn die Chronizität die akuten Probleme verbirgt – Aus Sicht der Onkologie und Palliative Care“ wurde von PD Dr. med. Richard Cathomas, Stv. Chefarzt, und Dr. med. Cristian Camartin MSc, leitender Arzt Palliative Care, gestaltet. Der Anlass wurde von vielen Zuhörerinnen und Zuhörer besucht.

Am 10. September 2019 fand eine Veranstaltung zum Thema „Sterben können heisst leben lernen“ im Haus der Begegnung in Ilanz statt. Die Thematik und die Gestaltung des Abends mit Eliane Bieri als Referentin hat überzeugt. Mit über 150 teilnehmenden Personen kann der Anlass als sehr gelungen betrachtet werden.

Wiederum fanden zwei Sozialkonferenzen für Personen in den sozialen Berufen der Surselva statt. Die erste fand am 28. März 2019 zum Thema „Gesundheitsförderung und Prävention in der Surselva“ statt. Elisabeth Lorez hat über ihre Arbeit referiert. Die Konferenz wurde von 35 Personen besucht.

Die zweite Sozialkonferenz fand am 24. Oktober 2019 zum Thema „VORSA – Soziale Arbeit vor Ort“ statt. Referentin war Lydia Thoma, zuständig für die VORSA in der Surselva. Die Konferenz wurde von 38 Personen besucht.

Personelles

Am 21. November 2019 fanden gemäss Statuten die ordentlichen Erneuerungswahlen statt. Beim Vorstand der SanaSurselva ist die Demission des Präsidenten Thomas Buchli eingegangen. Er war Präsident seit den Anfängen der SanaSurselva, also seit 2015. Martina Beeli hat sich bereit erklärt, für das **Präsidium** der SanaSurselva zu kandidieren. Martina Beeli wurde durch Akklamation zur neuen Präsidentin der SanaSurselva gewählt.

Ebenfalls wurde der **Vorstand**, bestehend aus Vizepräsident Christian Capaul, Laax, Gemeindepräsident Robert Cajacob, Disentis/Mustér, Gemeindepräsidentin Dr. Carmelia Maissen, Ilanz/Glion, und Gemeindepräsident Dumeni Tomaschett, Trun, mit Akklamation bestätigt.

Aufgrund der Wahl von Martina Beeli als Präsidentin stellte Rolf Beeli sein Amt als GPK-Mitglied zur Verfügung. Marita Buchli aus Laax erklärte sich bereit, das Amt als GPK-Mitglied anzunehmen. Somit wurden folgende Personen, mit Akklamation, in die **GPK** gewählt: Marita Buchli, Laax, Beat Röschlin, Tujetsch und Stefan Schmid, Vals. Als **GPK-Stellvertreter** amten Michael Spescha, Ilanz, und Ivan Vinzens, Obersaxen Mundaun.

Dank

Zum Schluss des Jahresberichtes möchte ich es nicht unterlassen zu danken. Der Dank gehört denjenigen, welche sich für unsere Institutionen im Gesundheitswesen der Surselva einsetzen. Der Dank gehört aber auch den Delegierten der SanaSurselva für das Vertrauen und für die Unterstützung, die der Vorstand während des ganzen Jahres entgegennehmen durfte. Ebenfalls danke ich den Vorstandsmitgliedern für die angenehme Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Für den Vorstand der SanaSurselva



Thomas Buchli
Abtretender Präsident